

William Shakespeare,

Sonett 1

tradukita de Johann Gottlob Regis

Vom schönsten Wesen wünschen wir Vermehrung,
Damit der Schönheit Ros' unsterblich sei,
Und, wenn das Reife stirbt durch Zeitverheerung,
Sein Bild in zarten Erben sich erneu'.

Doch du, in eigener Augen Schein begnügt,
Nährst mit selbswesentlichem Stoff dein Feuer,
Machst Hungersnot, wo Überfülle liegt,
Dir selber Feind, des holden Ichs Bedrärer!

Der jungen Tage frische Zierde du
Und einz'ger Herold bunter Frühlingszeit,
Bebräbst in eigener Knospe deine Ruh,
Vergeudest kargend, zarte Selbstigkeit!

Hab Mitleid mit der Welt! Verschling' aus Gier
Ihr Pflichtteil nicht in deinem Grab mit dir.

*Traduko de la Angla poemo "Sonnet 1" de WILLIAM SHAKESPEARE (*1564-04-13 - †1616-05-03) en la Germanan de JOHANN GOTTLÖB REGIS (*1791-04.23 - †1854-08-29).*

Arg-491-955 (2009-03-27 11:19:43)

Vidu ankaŭ la retejojn <http://www.sonett-central.de/regis/shakespeare.htm> kaj http://de.wikipedia.org/wiki/Gottlob_Regis.